



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 01. April 2024



Termine

Zeit:

01. April 2024 (Ostermontag)

Montag, 01. April, 14.30 Uhr

Wo:

Wadgassen

Was:

Sonderführung mit Burkhardt Valentin durch die Ausstellung

Thema:

„Faszination Glas, Fundstücke aus der Cristallerie Wadgassen“

Seit dem 20. Oktober 2023 lockt die Ausstellung „Faszination Glas, Fundstücke aus der Cristallerie Wadgassen“ im Foyer des Zeitungsmuseums Wadgassen Kunstfreunde aus der gesamten Großregion an.

Die Ausstellung war auch Ziel einer vom Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) für Vereinsmitglieder durchgeführten und von der innerhalb des VLS für Kunstgeschichte zuständigen Kollegin, Dr. Ingrid Jakobs, moderierten Tagesfahrt am 20. Februar. (Anmerkung der INFO-Redaktion)



Aufgrund der großen Publikumsresonanz wurde die Ausstellung inzwischen bis Sonntag, 07. April 2024 verlängert.

Am Ostermontag bietet der *Förderverein Glaskultur e.V.* um 14.30 Uhr eine weitere Sonderführung an. Der Rundgang dauert ungefähr eine Stunde und geht dabei auf die 180-jährige Geschichte der Cristallerie Wadgassen ein. Zu den ausgestellten Gläsern, die teilweise über 150 Jahre alt sind, gibt es bei der Führung Erklärungen und einige Anekdoten.

Die Führung übernimmt Burkhardt Valentin.

Der Eintritt ist frei.

Eine **Anmeldung** per E-Mail ist unbedingt erforderlich:

foerderverein-glaskultur@t-online.de

Veranstalter:

Förderverein Glaskultur e.V.

Örtlichkeit:

Foyer des Deutschen Zeitungsmuseums, Im Abteihof 1, 66787 Wadgassen

Zeit:

03. April 2024

Mittwoch, 03. April, 19.00 Uhr

Wo:

Neunkirchen

Was:

Vortrag von Horst Schwenk

Thema:

Neunkirchen in Trümmern, vorher, nachher, heute, Teil 2 neu bearbeitet

Horst Schwenk, 2. Vorsitzender des HVSN, zeigt eine beeindruckende Dokumentation der Kriegszerstörungen in Neunkirchen. Dabei werden Ansichten vor der Zerstörung, Trümmerbilder und der Wiederaufbau bis in die heutige Zeit gezeigt.

Aufgrund der Vielzahl der zerstörten Gebäude entstand eine 4teilige Vortragsreihe. In Teil 2 der sehenswerten Dokumentation zeigt uns Horst Schwenk, in Vorher–Nachher Bildern die Zerstörungen der Stadtmitte von der Linie Hospital-/Lutherstr. bis zum Oberen Markt. Umfangreiches Bildmaterial erhielt er von Privatpersonen. Außer eigenen Fotografien benutzt er u. A. die Aufnahmen von Alfred Joeres, Robert Brincour, Albert Jung u. Werner Raber. Wichtig wäre ihm, in einen Dialog mit Zeitzeugen zu treten, um neue Erkenntnisse zu sammeln. Diesbezüglich können gerne eigene Fotos mitgebracht werden.



Röntgenstraße, früher Bismarckstraße

Von dem ersten Großangriff am 27. Mai 1944 auf die Oberschmelz bis zum letzten Bombenangriff am 15. März 1945 wurde Neunkirchen dazwischen bei weiteren Bombardierungen in ein Trümmer- und Trichterfeld verwandelt. Bergungs-, Lösch- und Instandsetzungsarbeiten wurden durch tieffliegende Jagdbomber erschwert und waren nur schwer möglich. Die deutsche Luftabwehr zum Schutz der eigenen Bevölkerung existierte praktisch nicht mehr.



Oberer Hüttenberg, links Gasthaus Walther Lui

Bei Kriegsende lag Neunkirchen in Schutt und Asche. Neunkirchen gehörte zu den am schwersten getroffenen Städten im Saarland und darüber hinaus. Von den 4628 Gebäuden der Stadt waren 78%, also 3630 Gebäude schwer-, mittel- und leichtbeschädigt. Wichtige Versorgungseinrichtungen funktionierten nicht mehr. Neben der weitgehenden Zerstörung der

Stadt und ihrer Infrastruktur fielen auch 400 Menschen aus der Bevölkerung den Bomben zum Opfer.



Langenstrichstraße, Hintergrund: St. Josephs-Krankenhaus

Gäste sind herzlich willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3 €.

Info: www.hvsn.de

Hinweis des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen in eigener Sache:

Die Geschäftsstelle des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen* (HVSN) in der Irrgartenstraße 18 ist Geschichte. Darauf möchte der Verein hinweisen. Wegen Restarbeiten bleibt diese nun **ab sofort geschlossen**.

Über 20 Jahre lang, seit dem 1. September 2000, war dies die Adresse und Anlaufstelle für alle Geschichtsinteressierten in Neunkirchen. Dank der fleißigen Hände vieler Helfer hat der HVSN seine neue Geschäftsstelle nun in der **Wellesweiler Straße 3** bezogen und wechselt damit von der City des alten Neunkirchens (Oberer Markt) in die Nähe der jetzigen Stadtmitte. Für Besucher ist die Geschäftsstelle in der Wellesweiler Straße ab dem **04. April 2024** geöffnet, und zwar wie gehabt **jeden Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr**.

Die Gruppe der Familienforscher im HVSN trifft sich auch hier jeden 2. Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr. Gerne geben die Familienforscher in dieser Zeit Auskunft aus ihrem digitalen Ortsfamilienbuch Neunkirchen und helfen bei der Suche nach Vorfahren.



Die ehemalige Geschäftsstelle des HVSN in der Irrgartenstraße ist Geschichte © HVSN

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

Örtlichkeit: *Volkshochschule Neunkirchen
Marienstraße 2, 66538 Neunkirchen*

Zeit:

04. April 2024

Donnerstag, 04. April, 19.00 Uhr

Wo:

Illingen-Hirzweiler

Was:

Buchvorstellung mit Präsentation über die Hirzweiler Mühle

Thema:

**Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle –
Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler**

Als Autor **Werner Butz** am **22. Februar** im Fürther *Landhaus Wern's Mühle* sein jüngstes Buch über die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellte, erhielt er viele positive Rückmeldungen. So traten u.a. Hirzweiler Heimatforscher mit der Bitte an ihn heran, das Buch auch in Hirzweiler vorzustellen und dabei den Fokus auf die dortige „Brillmühle“, die eigentliche „Stammühle“ der Brillfamilien, zu richten.

Werner Butz kommt diesem Wunsch gerne nach und wird am **Donnerstag, dem 04. April 2024**, ab **19.00 Uhr**, sein im Verlag Schaumburg erschienenenes Buch *„Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle – Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler“* im Nebenraum der Evangelischen Kirche Hirzweiler erneut vorstellen.

Die Veranstaltung wird wieder vom *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* ausgerichtet. **Der Eintritt ist frei.**



Hirzweiler Mühle im Jahr 1959
(Foto aus: „Hirzweiler in Bildern - Menschen und ihr Dorf“, 1984)

Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle umfasst einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren und verdankt ihre Verschriftung einer Vielzahl von erhalten gebliebenen Dokumenten aus der Zeit der Familien Recktenwald und Brill. Enge familiäre Bindungen bestehen auch zwischen der Fürther Mühle und der noch älteren Stammühle der Familien Brill in Hirzweiler. In seinem Buch sowie einer aktuellen Präsentation fasst der Autor die Ergebnisse seiner über 10jährigen Arbeit zur Mühlengeschichte zusammen.

Ansprechpartner:

Werner Butz, Brechkaul 7, 66564 Ottweiler-Mainzweiler, Tel.: 06824-7227,
Mail: vernerbutz@gmx.de

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **Evangelische Kirche Hirzweiler-Welschbach
In der Au, 66557 Illingen-Hirzweiler**

Zeit:

04. April 2024

Donnerstag, 04. April 2024, 16.00 Uhr

Wo:

Friedrichsthal-Bildstock

Was:

Sitzung der VLS-Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte

Thema:

„Wie sieht die Saarländische Bergbaugeschichte, ihre Erforschung, die Traditionspflege und Nachhaltigkeit in 50 Jahren aus?“

In der ersten Sitzung der „VLS-Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte“ in diesem Jahr, wollen wir uns wieder intensiv mit dem Thema beschäftigen. Ein sehr wichtiges Thema in unserer Verbandsarbeit, geht es uns doch vor allem um die Nachhaltigkeit dieses wichtigen ehemaligen Wirtschaftszweiges im Saarland.

Ich denke mir, es jetzt an der Zeit nicht nur darüber zu reden, sondern ernsthaft die Problematik anzugehen. Wir wissen es alle und müssen deshalb bedenken, es wird vermutlich aus demografischen Gründen in 50 Jahren „keinen geborenen Bergmann“ mehr geben.

Zu einer Sitzung am **Donnerstag, dem 04. April 2024, um 16.00 Uhr** darf ich Sie daher einladen. Besprechungsort ist wieder der *Historische Rechtsschutzsaal* (Nikolaus-Warken-Saal), Hofstraße 49 in 66299 Friedrichsthal-Bildstock.

Eingeladen hierzu sind nicht nur die Organisationen, sondern vor allem auch Einzelpersonen, die sich mit ihrem Fachwissen in diese für die Landesgeschichtsforschung wichtige Arbeit unter der Überschrift der Nachhaltigkeit mit einbringen möchten.

Weitere Informationen und Materialien haben sich zwischenzeitlich in der St. Wendeler VLS-Geschäftsstelle angesammelt, Neuigkeiten sind zu berichten.

Glückauf
Friedrich Denne
(1. Vorsitzender des VLS)



Veranstalter:

Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit:

Rechtsschutzsaal (Nikolaus-Warken-Saal), Hofstraße 49, 66299 Friedrichsthal-Bildstock

Zeit:

06. April 2024

Samstag, 06. April, 10.30 – 12.00 Uhr

Wo:

Pirmasens

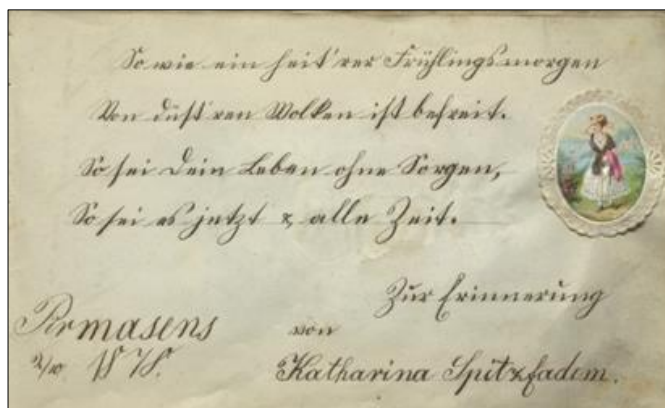
Was:

Tagesseminar mit Barbara Schuttpelz

Thema:

Sütterlin für Anfänger

Wenn Sie diese Zeilen gerne lesen wollen und bis jetzt nicht können, dann besuchen Sie unser Seminar:



Am **Samstag**, dem **06. April 2024**, findet um **10.30 Uhr** im Landgrafensaal des Alten Rathauses am Schloßplatz ein Sütterlinkurs für Anfänger statt. Das kostenlose Seminar ist Teil des Rahmenprogramms der aktuellen Sonderausstellung „Aus Liebe! – Stammbücher und Freundschaftsalben“. (Näheres zu dieser Ausstellung weiter unten in der Rubrik **Ausstellungen**, Anmerkung der INFO-Redaktion)

An dem Vormittag lernen die Teilnehmer alte Schriften (Kurrent und Sütterlin) kennen und sammeln erste praktische Erfahrungen beim Transkribieren von Quellen. Referentin Barbara Schuttpelz geht außerdem auf die Geschichte der Schriftenentwicklung ein. Das Angebot richtet sich Anfänger ohne Vorkenntnisse.

Der Workshop beginnt um 10.30 Uhr. Dauer: Rund 90 Minuten.

Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Eine **Anmeldung** beim Stadtarchiv ist dringend erforderlich.

Telefon: 06331/842299

Weitere Infos bei Heike Wittmer: heikewittmer@pirmasens.de

Veranstalter: *Stadtarchiv Pirmasens in Zusammenarbeit mit dem Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde des Bezirksverbandes Pfalz*

Örtlichkeit: *Landgrafensaal des Alten Rathauses am Schloßplatz
66953 Pirmasens*

Zeit: **09. April 2024**

Dienstag, 09. April, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Themen: **Rückblick auf die Stolpersteinverlegung in Schiffweiler am 18. März und eine kleine Mundartlesung von Manfred Stöhr**

Der von Helga und Horst Bast betreute VLS-Stammtisch im Monat April wird **wegen Ostern ausnahmsweise** um eine Woche auf **Dienstag, den 09. April 2024, von 14.00 – 16.00 Uhr** verschoben.

Zu den Stammtischthemen gehören diesmal ein Rückblick auf die Verlegung der Stolpersteine in Schiffweiler mit einigen Filmaufnahmen, sowie eine kleine Geschichte in Mundart von Manfred Stöhr als geplanter Beitrag zur Verleihung des „Ehrenpreis Saarländische Mundart“ am 13. April in Tholey-Neipel.



Am 18. März wurden in Schiffweiler Stolpersteine zum Gedenken an Hugo Haas und Auguste Moses verlegt.

(Von links: Klaus-Dieter Woll, 1. Beigeordneter des LK Neunkirchen, Detlev Zägel, Vorsitzender des HV Schiffweiler e.V., Erwin Klein, Ortsvorsteher Dominik Dietz)



(Fotos: Helga und Horst Bast)

Mitglieder des *Vereins für Landeskunde* sind herzlich eingeladen zum „*Sprooche und Schwätze*“ beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns auch über Gäste.

Helga und Horst Bast



Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)

Zeit: 11. April 2024

Donnerstag, 11. April, 18.30 Uhr

Wo: Völklingen

Was: Buchvernissage „Der deutsche Film“

Thema: Gespräch mit dem Filmkritiker und FAZ-Journalisten Andreas Kilb über den deutschen Film und das Kino allgemein

Die Ausstellung **DER DEUTSCHE FILM** (15.10.23 bis 18.08.24) in der Gebläsehalle des Weltkulturerbes Völklinger Hütte präsentiert erstmals eine Gesamtschau des deutschen Films von 1895 bis heute.

Im Dresdner Sandstein Verlag ist nun das mehr als 400 Seiten starke, reich bebilderte Handbuch **DER DEUTSCHE FILM** erschienen, das zugleich als Ausstellungskatalog fungiert. Die Filme werden über einführende Kurztexzte, Kritiken aus der Zeit ihrer Entstehung sowie markante Filmszenen greifbar, Fokus-Seiten vertiefen zentrale Figuren, Themen und Gewerke des Films. Darüber hinaus schildern einführende Essays den weiten und mitunter steinigten Weg von der Pionierzeit um 1900, dem Ersten Weltkrieg und den 1920er Jahren der Weimarer

Republik über den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und die Filmkultur eines in BRD und DDR geteilten Landes bis hin zum gesamtdeutschen Film nach 1990. So entfaltet sich ein ebenso bewegtes wie bewegendes Panorama des 20. und 21. Jahrhunderts in Deutschland – gesehen durch das Auge der Filmkamera.



Das Katalogbuch „DER DEUTSCHE FILM“

Am Donnerstag, dem 11. April um 18.30 Uhr sprechen die beiden Kuratoren **Dr. Ralf Beil**, Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte und **Dr. Rainer Rother**, Künstlerischer Direktor der Deutschen Kinemathek, im Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit dem Filmkritiker und FAZ-Journalisten **Andreas Kilb** über den deutschen Film und das Kino allgemein.

Diese Buchvorstellung bietet Ihnen zudem Gelegenheit, die Schau **DER DEUTSCHE FILM** zu besuchen und so die Parallelspur von Ausstellung und Buch zu erleben. An der Buchvernissage werden ausgewählte Filmausschnitte präsentiert. Zudem besteht die Möglichkeit, das Buch zum Sonderpreis der Subskription von 40 Euro zu erwerben. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: mail@voelklinger-huette.org

Veranstalter: Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Örtlichkeit: Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Rathausstraße 77 – 79, 66333 Völklingen

Zeit: 11. April 2024
Donnerstag, 11. April, 19.30 Uhr

Wo: Tholey

Was: Vortragsabend mit Dr. Miriam Weiss und Niko Leiß

Thema: „Foltern, Prangern, Henken, Pest“
Strafen und Kuriositäten des Mittelalters und der Neuzeit
Nachdem die Sonderausstellung "Foltern, Prangern, Henken, Pest" im Museum Theulegium auf unerwartet großes Interesse gestoßen ist, hat der *Historische Verein zur Erforschung des Schaumberger Landes Tholey* entschieden, die Ausstellung bis 23.08.2024 zu verlängern.

Eine ausführliche Beschreibung der Ausstellung finden Sie weiter unten in der Rubrik **Ausstellungen**. (Anm. der INFO-Redaktion)



Bild der Gefängnistür im Haus, 1806 – 1957 © Theulegium

Aus diesem Anlass möchte der Verein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tholey das Thema zusätzlich an einem Vortragsabend im großen Sitzungssaal der Gemeinde Tholey erläutern.

Dr. Miriam Weiss gibt dabei einen Einblick in die durch viele Vorurteile und falsche Vorstellungen gekennzeichnete Thematik.

Niko Leiß vermittelt anhand von Quellen des 17. Jahrhunderts einen Eindruck davon, wie man sich "Foltern, Prangen, Henken, Pest" konkret im Schaumberger Land in historischer Zeit vorzustellen hat.

Der Eintritt ist frei.



Veranstalter: *Historischer Verein zur Erforschung des Schaumberger Landes und der Gemeinde Tholey*
Örtlichkeit: *Großer Sitzungssaal der Gemeinde Tholey
Im Kloster 1, 66636 Tholey*

Zeit: **13. April 2024**

Samstag, 13. April, 15.00

Wo: **Tholey-Neipel**

Was: **Verleihung des „Ehrenpreis Saarländische Mundart“ an LANGHALS & DICKKOPP**

Thema: **Erhalt und Förderung der saarländischen Mundarten**

Seit 2016 verleiht der **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)** alle 2 Jahre gemeinsam mit dem **MundartRingSaar e.V.** den **„Ehrenpreis Saarländische Mundart“**.

Die bisherigen Preisträger waren:

2016 die Schauspielerin Alice Hoffmann und der Landrat des Landkreises Neunkirchen, Sören Meng

2018 die SR3-Mundart-Redakteurin Susanne Wachs

2020 die Saargemünder Schriftstellerin und Mundartautorin Marianne Haas-Heckel

2022 der saarländische Mundartdichter und Liedermacher Hans Walter Lorang aus Überherrn-Berus.

2024 geht der Preis an das bekannte Marpinger Comedy Duo „Langhals & Dickkopp“.

Die Preisverleihung erfolgt am **Samstag, dem 13. April 2024**, im Saal des Gasthauses *Am Mühlenpfad* (Museum) in Tholey-Neipel im „Haus am Mühlenpfad“ in der Kantstraße 28.

Die Veranstaltung beginnt um **15.00 Uhr**.

Verleihung des
Ehrenpreises Saarländische Mundart
an



LANGHALS & DICKKOPP

Samstag, 13. April 2024, 15.00 Uhr
Haus am Mühlenpfad, Kant Straße 28,
Tholey – Neipel

Rahmenprogramm mit Mundartlesungen
und Gastauftritt der

„KuhKaffCombo“

Eintritt frei

Anmeldung erwünscht über
Tel: 06824-3807 oder mundart@landeskunde-saarland.de

mundart

Verein zur Pflege der
Mundarten im Saarland e.V.
www.mundart-ring-saar.de



ring

saar

**Verein für Landeskunde
SAARLAND e.V.**

Programm:

15.00 Uhr:

Begrüßung durch Christel Keller, 1. Vorsitzende des MundartRingSaar und Friedrich Denne, 1. Vorsitzender des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

15.10 – 15.55 Uhr:

Mundartlesungen mit Esther Dewes, Birgit Klein und Manfred Stöhr.
Die Lesungen werden musikalisch von der Marpinger „KuhKaffCombo“ begleitet.

15.55 Uhr:

Laudatio von Alice Hoffmann

16.00 Uhr:

Preisverleihung durch Christel Keller und Friedrich Denne

16.05 – 17.00 Uhr:

Auftritt von „Langhals & Dickkopp“

17.00 Uhr:

Schlussworte von Christel Keller und Friedrich Denne

Die Veranstaltung wird moderiert von Dr. Jürgen Trouvain.

(Änderungen im Programm vorbehalten.)

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, noch etwas in der Gaststätte im „Haus am Mühlenpfad“ zu verweilen und sich auszutauschen, gerne auch „off Platt“.

Der Eintritt ist frei.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung** bei:

Günter Groß, Tel: 06824-3807 oder mundart@landeskunde-saarland.de



Das Haus am Mühlenpfad (Foto: privat)

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) und Mundartring Saar e.V.

Örtlichkeit: Haus am Mühlenpfad, Kantstraße 28
66636 Tholey – Neipel

Zeit: 14. April 2024

Sonntag, 14. April, 14.00 Uhr

Wo: Ottweiler-Mainzweiler

Was: Spatenstich für eine römische Straßenstation („Statio“)

Thema: „Via Romana“ in Mainzweiler, Projekt: Rekonstruktion einer Römerstraße

Am **Sonntag**, dem **14.04.2024** erfolgt ab **14.00 Uhr** an der L 292 zwischen Welschbach und Mainzweiler der Spatenstich für die **römische Straßenstation („Statio“)** Ottweiler-Mainzweiler.

Was ist eine „Statio“?

Die römische Straßenstation, die unmittelbar angrenzend an die bestehende Rekonstruktion einer Römerstraße in der Flur „Erlenwies“ in Mainzweiler errichtet werden soll, bildet eine didaktische Ergänzung. Sie ist daher von überregionalem touristischem und historischem Wert.

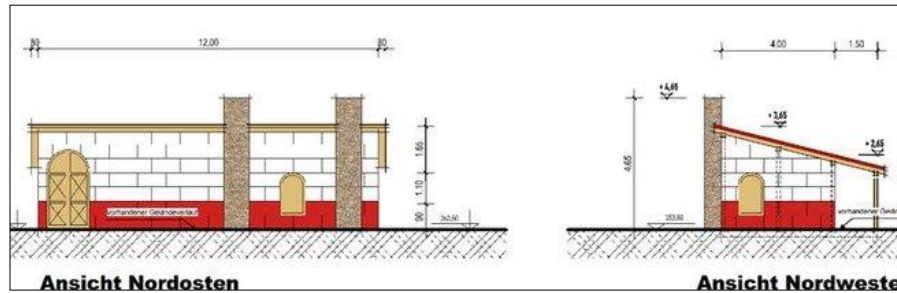


Die „Statio“ im Modell © Legio XIII Gemina

Wir verstehen sie als Vervollständigung zum bestehenden architektonischen Ensemble an historischer Stätte. Genau an dieser Stelle, in der durch die vorhandene Römerstraße von Wiebelskirchen nach Tholey geprägten Landschaft, erscheint sie gerade als sinnvollste „Nachfolge“ der in ca. 400 Meter Entfernung Ende des 19. Jh. ausgegrabenen „Posthalterei“ aus der Römerzeit. Dort wurden bis in jüngste Zeit längs beider Seiten der Straße von Ottweiler nach Welschbach immer wieder römische Göttersteine und andere Kunstgegenstände ausgegraben.

Eine *statio* erfüllte in der römischen Antike mehrere Funktionen:

- Eine Wachstation
- Eine Art Straßenmeisterei
- Pferdewechselstation



Veranstalter: *LEGIO XIII GEMINA e.V.*

Örtlichkeit: *An der L 292 zwischen Welschbach und Mainzweiler
66564 Ottweiler-Mainzweiler*

Zeit: **19. April 2024**

Freitag, 19. April, 18.30 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Ausstellungseröffnung**

Thema: **Mane Hellenthal – Nature Morte**

Mane Hellenthal wechselt in ihrer künstlerischen Arbeit zwischen den Medien Malerei, Zeichnung, Fotografie und Rauminstallation. Aus ihren zumeist autobiografisch motivierten Werkgruppen, die sie auch über Jahre hinweg erweitert, wird u. a. die Serie „Zierde“ gezeigt, die in der Tradition des Stilllebens (frz.: *Nature morte*) steht.



Mane Hellenthal, Fotoarbeit aus der Serie „Zierde“,
185 x 130 cm, 2019

Das Motiv des Blumenstraußes, der in unserem gesellschaftlichen und familiären Leben anlässlich von besonderen Ereignissen wie Geburt, Hochzeit, Jubiläen und schließlich auch Tod als Geschenk und Schmuck eine feste Größe darstellt, tritt dem Betrachter/der Betrachterin in großformatigen Gemälden und Schwarz-Weißfotoabzügen entgegen.

Dem Gebinde natürlicher Blumen als vom Menschen gestaltete Form stehen die zarten, vereinzelt Pflanzen gegenüber, die in der Werkgruppe „Finisterre“ den Bedingungen der Natur ausgesetzt sind.



Mane Hellenthal, aus „Verheißung“, Projektion auf Gemälde, 2021

Die Ausstellung bietet einen umfassenden Einblick in das vielseitige Schaffen Mane Hellenthals und lädt die Besucher und Besucherinnen ein, sich mit Themen wie Natur, Vergänglichkeit, Erinnerung und gesellschaftlichem Wandel auseinanderzusetzen.

Ausstellungsdauer: 19.04. bis 09.06.2024

Weitere Infos unter: Tel: 06851-809-1945 oder E-Mail: museum@st-wendel.de

Mane Hellenthal (*1957 Saarbrücken) studierte an der Hochschule der Bildenden Künste Saar Malerei bei Prof. Bodo Baumgarten und Neue Medien bei Prof. Ulrike Rosenbach. Daran schloss sie ein Aufbaustudium „Künstlerisches Gestalten und Therapie“ an der Akademie der Bildenden Künste in München an. Sie erhielt zahlreiche Förderungen und Preise, zuletzt 2017 mit der Nominierung für den Gabriele Münter Preis. Ihre Werke werden regelmäßig in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

Öffentliche Führungen:

Do., 25. April, 17 Uhr

Sa., 11. Mai, 14 Uhr

So., 02. Juni, 15 Uhr



Künstlerinnengespräch:

So., 26. Mai, 15 Uhr

Veranstalter: **Stadt St. Wendel in Kooperation mit der Stiftung Dr. Walter Bruch**

Örtlichkeit: **Mia Münster Haus
Wilhelmstraße 11, 66606 St. Wendel**

Zeit:

20. April 2024

Samstag, 20. April, 09.00 – 17.30 Uhr

Wo:

Lembach, Burg Fleckenstein

Was:

Familien-Exkursion nach Lembach und zur Burg Fleckenstein

Thema:

Einblick in die Geschichte der elsässischen Gemeinde Lembach

Am **Samstag, dem 20. April 2024**, bietet der **Historische Verein Pirmasens** eine **Familien-Exkursion nach Lembach und zur Burg Fleckenstein** an. Bürgermeister a. D. Charles Schlosser gibt einen Einblick in die Geschichte der elsässischen Gemeinde Lembach.

Im Herzen des Naturparks der Nordvogesen gelegen, ist Lembach von idyllischen Flusstälern und bewaldeten Berghügeln umgeben. Der geführte Rundweg beginnt am Rathaus und verläuft entlang des Dichterwegs. Viele Gedichte und Romane wurden über diesen Landstrich geschrieben, die so manchen Wanderer und Poeten ins Schwärmen bringen.

Auf die Geschichten der Köhler im Elsass und den umliegenden Gebieten wird Charles Schlosser während der Tour besonders eingehen. Jahrhundertlang war die Köhlerei ein wichtiger Wirtschaftszweig in Lembach. Abschließend besucht die Gruppe den Friedensgarten und wird im idyllischen Restaurant Gimbelhof gemeinsam zu Mittag essen.



Die Burg Fleckenstein © pfalz-info.com

Gestärkt machen wir uns um **14.00 Uhr** auf den Weg zur Burg Fleckenstein. Hier steht die architektonische Entwicklung der Burg und die Geschichte der Familie von Fleckenstein im Fokus der Führung von Charles Schlosser. Für die Kinder gibt es ein spezielles Angebot: In der Ausstellung „Wald und Sandstein“ können die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine spielerische Erkundung des „P’tit Fleck“ gehen, in einen Dachsbau hineinkriechen, einen Brunnenrand mit einer Seilwinde bauen oder den Fährten von Tieren folgen.

Alles im Überblick:

Treffpunkt: **20.04.24,**

09.00 Uhr am Messegelände Pirmasens

1. Programmpunkt: Geführte Wanderung durch Lembach

Mittagspause: 12.00-14.00 Uhr, Restaurant Gimbelhof

2. Programmpunkt: 14.00 Uhr Besichtigung Burg Fleckenstein

Rückfahrt: ca. 16:30 Uhr, Ankunft Pirmasens, 17:30 Uhr

Kosten:

Fahrtkosten: **15,00 €**

Führungsgebühr und Eintritt wird vom *Historischen Verein PS* übernommen

Restaurant Gimbelhof: Selbstzahler

Anmeldung bis zum 15.04.2024: Norman Salzmann, Tel: 0176/84958253
oder per Mail: norman_salzmann@yahoo.de

Wichtig: **Festes Schuhwerk ist zwingend erforderlich**

Veranstalter: **Historischer Verein Pirmasens e.V.**

Örtlichkeit: **Treffpunkt: 09.00 Uhr am Messegelände Pirmasens**

Zeit: 22. April 2024
Montag, 22. April, 18.00 Uhr

Wo: Pirmasens

Was: Festveranstaltung zum 300. Geburtstag Immanuel Kants

Thema: Vortrag von Prof. Dr. Bernd Dörflinger zum Thema „Zur Aktualität der kantischen Idee des ewigen Friedens“

Am **Montag**, dem **22.04.24** findet in der Festhalle Pirmasens um **18.00 Uhr** (Einlass und Bewirtung ab **17.00 Uhr**) eine Festveranstaltung aus Anlass des dreihundertsten Geburtstags von Immanuel Kant statt. Als Fachreferent hält Prof. Dr. Bernd Dörflinger (Universität Trier, Fachbereich Philosophie) einen Vortrag zum Thema „Zur Aktualität der kantischen Idee des ewigen Friedens“.

Ein vielfältiges Programm zur Lebenszeit und Philosophie Kants getragen von der Schülerschaft und den jeweiligen Fachlehrern umrahmt den Vortrag.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Karten erhalten Sie ab **08.04.24** beim Immanuel-Kant-Gymnasium und im *Forum Alte Post*.

Weitere Infos bei Heike Wittmer
Stadtverwaltung Pirmasens
III/41 Kultur und Stadtarchiv
Exerzierplatzstraße 17
66953 Pirmasens
Tel: 0 63 31- 84 22 23
Fax: 0 63 31-84 22 86
E-Mail: heikewittmer@pirmasens.de



Veranstalter: *Historischer Verein Pirmasens e.V., Immanuel-Kant-Gymnasiums Pirmasens und Kulturred der Stadt Pirmasens*

Örtlichkeit: *Festhalle Pirmasens
Volksgartenstraße 12, 66953 Pirmasens*

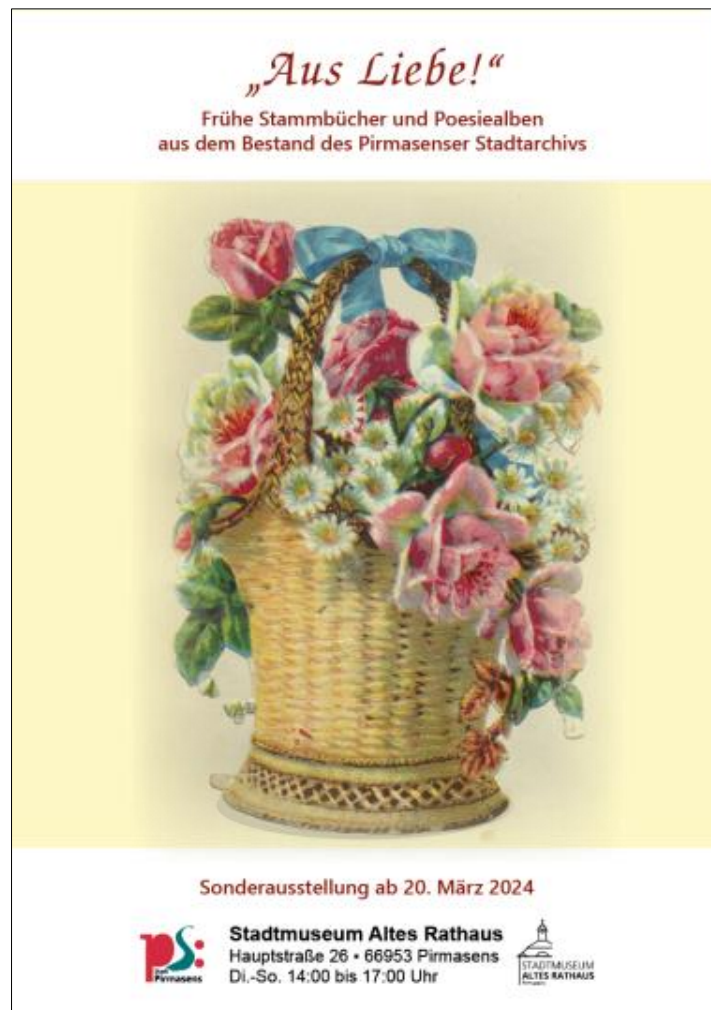
Ausstellungen

Sonderausstellung im Pirmasenser Stadtmuseum „Alles aus Liebe!“

Frühe Stammbücher und Poesiealben aus dem Bestand des Pirmasenser Stadtarchivs

Zum Frühlingsanfang zeigt das Stadtmuseum Altes Rathaus eine neue Sonderausstellung, die sich den Stammbüchern und Poesiealben aus dem Bestand des Pirmasenser Stadtarchivs widmet. An ausgewählten Büchern werden die Entstehung, Entwicklung und Besonderheiten von den frühen Stammbüchern aus dem 18. und 19. Jahrhundert bis in die Nachkriegszeit dargestellt.

Die reich bebilderte Ausstellung gibt einen Einblick in die Stammbuchkultur – wobei der Begriff „Stammbuch“ nicht mit dem heute bekannten Begriff gleichzusetzen ist, sondern eine eigenständige Form meint, die sich zum Freundschaftsbuch und später zu den heute noch bekannten und geführten Poesiealben entwickelte.



Das älteste Beispiel in der Ausstellung ist das Stammbuch von Heinrich Korn, das dem Stadtarchiv in den 1980er Jahren von privater Hand gestiftet wurde. Das wertvolle Ausstellungsobjekt geht auf die Landgrafenzeit zurück und wurde vom Sohn des landgräflichen Hofbuchbinders Johann Philipp Korn geführt. Über 37 Jahre hinweg beinhaltet das Buch Widmungen sowohl von Pirmasensern als auch von vielen Freunden, die Heinrich Korn während seiner Reisen kennenlernte. Die Widmungen zeigen sich mit Ihren Malereien und Zeichnungen als eigenständige Kunstwerke. Die Widmungstexte, die noch in Kurrentschrift verfasst sind, wurden von den Mitarbeitern des Stadtarchivs übertragen.

Die weiteren Ausstellungsstücke stammen in größerer Anzahl aus dem 19. Jahrhundert, als das Freundschaftsideal der Romantik zu einer Blüte der Stammbücher führte. Vertreten sind bekannte Pirmasenser Familiennamen, wie zum Beispiel die Familie Pfersdorf(f), deren Linie ebenfalls in die Landgrafenzeit reicht. Mit weitläufigen Widmungen und besonderem Bildwerk, das sogar 3-D-Modelle beinhaltet, geben die Stammbücher der Pirmasenserin Maria Erb einen Einblick in die Hoch-Zeit der Stammbücher, die sich mehr und mehr zu Schmuckkästchen der Freundschaft entwickeln.

Neben dem lebendigen Freundschaftsideal geben die Widmungen Einblick in die Lebens- und Wertvorstellungen der Zeit, in den folgenden Büchern auch in die politischen Entwicklungen, so in die Zeit des Kaiserreichs, des Ersten Weltkriegs und des Aufkommens des Nationalsozialismus. Mit verändertem Ton lassen die Widmungen die schweren Zeiten aus Wirtschaftskrise und den kriegsbedingten Sterbefällen in den Familien erahnen. Die Ausstellungsstücke reichen bis in die 1950er Jahre und zeigen in der Nachkriegszeit die wieder aufgekommene Reiselust, denn die Stammbücher und Freundschaftsbücher waren seit je auch Wanderbücher.

Die Sonderausstellung „Aus Liebe!“ – eine oft geführte Widmungseinleitung in den Büchern – ist ab dem 20. März 2024 zu den regulären Öffnungszeiten Di.-So., 14-17 Uhr, in den Sonderausstellungsräumen des Stadtmuseums zu besuchen.

Eintritt: 2,50 €. Der Eintrittspreis berechtigt zum Besuch aller Ausstellungen im Stadtmuseum. Kinder/Jugendliche haben in Begleitung freien Eintritt.

Im Rahmen der Sonderausstellung bietet das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem *Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde* (Bezirksverband Pfalz) einen Sütterlinkurs für Anfänger an: Im Seminar lernen die Teilnehmer/innen alte Schriften (Kurrent und Sütterlin) kennen und sammeln erste praktische Erfahrung beim Transkribieren von Quellen. Die Referentin Barbara Schuttpelz geht außerdem auf die Geschichte der Schriftentwicklung ein. Der Kurs richtet sich an Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse und findet am **Samstag, dem 6. April, von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr** im Landgrafensaal, Altes Rathaus, Hauptstraße 26, in Pirmasens statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Eine Anmeldung ist dringend erforderlich.

Anmeldungen und weitere Informationen unter Tel. 06331-842299.

Siehe auch weiter oben unter **VLS-Termine** (Anmerkung der INFO-Redaktion)

Sonderausstellung im Theulegium in Tholey

Foltern, Prangern, Henken, Pest

Strafen und Kuriositäten des Mittelalters und der Neuzeit

Seit dem 01. Februar 2024 kann sich die Öffentlichkeit in einer Sonderausstellung des Museums Theulegium in Tholey anschaulich über „Strafen und Kuriositäten des Mittelalters und der Neuzeit“ informieren. Da die Ausstellung auf unerwartet großes Interesse gestoßen ist, hat der *Historische Verein zur Erforschung des Schaumberger Landes Tholey* entschieden, die Ausstellung bis 23.08.2024 zu verlängern.

Das Mittelalter und die frühe Neuzeit hatten andere Formen der Rechtsprechung und des Strafvollzugs, als wir sie heute in Europa kennen.

Ausgewählte Sammlerstücke von Wolfgang Lengler, Oberthal, geben eindrücklich Zeugnis, mit welchen Hilfsmitteln ein Geständnis den Straftätern entlockt werden konnte. Zur Urteilsfindung benötigte man ein Geständnis, das in den Prozessordnungen ab 1500 mithilfe der peinlichen Befragung, auch Folter, erhalten werden konnte. Wir zeigen Ihnen die Folterinstrumente, die in abgestuften Verfahren dem Straftäter die Wahrheitsfindung erleichtern sollten.



Ein Blick in die Ausstellung © Theulegium

Die begleitenden Texte als auch eine erläuternde Broschüre setzen sich kritisch mit dem Thema Geständnis und Strafvollzug um 1500 auseinander. Es werden nachgewiesene Fälle aus dem Schaumberger Land dargestellt.

Im Keller des Museums Theulegium können Sie eine erhaltene Gefängniszelle des von 1806 bis 1957 bestehenden Kantonsgefängnisses besichtigen.

Nach der Verurteilung erfolgte die Bestrafung des Täters: Ehrenstrafen (z.B. an den Pranger stellen), Freiheits- und Arbeitsstrafen, Vermögensstrafen, Strafen zu Haut und Haar (Prügelstrafe, Brandmarkung), Verstümmelungsstrafen und Todesstrafen. Wir zeigen Ihnen eine eindrucksvolle Sammlung der damals angewandten Werkzeuge.

Zum Ende des Mittelalters bis in die beginnende Neuzeit breitete sich die Pest in mehreren Wellen in Europa und auch bei uns aus. Wir zeigen Ihnen in unserer Ausstellung Hilfsmittel der damaligen Zeit, mit denen man sich vor der Pest schützen wollte und wie man Erkrankte mit Glöckchen akustisch markierte.

Besonders skurril ist ein Sammlerstück, angeblich aus der gleichen Zeit, mit dem man gefährdete Frauen vor sexuellen Übergriffen schützen wollte. Ob der Keuschheitsgürtel jemals zur Anwendung kam, ist äußerst fragwürdig.

Die wissenschaftliche Beratung erfolgte durch Dr. Miriam Weiss, Fachgebiet Geschichtsschreibung Mittelalter.

Der Besuch des Museums ist frei.

Termine für eine kostenpflichtige Führung vereinbaren Sie bitte telefonisch unter: +49 6853 50880 (Museum), außerhalb der Öffnungszeiten 0151 67134743.

Die Öffnungszeiten erfahren Sie immer aktuell im Internet unter www.theulegium.de/Termine
Die Begleitbroschüre zur Sonderausstellung erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von einem Euro.
Fotografieren ist im Raum der Sonderausstellung "Foltern, Prangern, Henken, Pest" verboten.

Alterseinschränkungen:

Die Ausstellung ist nicht für Kinder unter 12 Jahren erlaubt.

Jugendliche mit 12 bis 17 Jahren können die Ausstellung in Begleitung Erwachsener besuchen.

Lustige Hasenparade

Ausstellung mit Keramik zur Frühlingszeit
im Alten Gersweiler Rathaus

Vom **27.03.2024** bis zum **21.04.2024** stellen die Sammler Ulrike Radunz, Monika Adler und Henning Romund im *Museum des Heimatkundlichen Vereins Gersweiler-Ottenhausen* rund 200 interessante Figuren aus Porzellan, Steingut und anderen Materialien aus.



Thematisch im Mittelpunkt steht dabei der Hase als Oster-, Frühlings- und Fruchtbarkeitssymbol. Die gezeigten Stücke dienten oftmals als Gefäße für Würzmittel wie Salz, Pfeffer und Senf. Der Spannungsbogen wird dabei bewusst von Gebrauchsgegenständen über Kunstobjekte bis hin zum so genannten Kitsch gezogen. Viele

Objekte stammen aus deutschen und französischen Manufakturen, die unter anderem auch für den Export arbeiteten.

Entstanden sind die bunten Hasen von der ersten Hälfte bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, wobei die Teile im Stile des Art déco hinsichtlich der Form- und Farbgebung herausragen. Die mit viel Liebe und Fachwissen zusammengetragenen Exponate verdeutlichen in eindrucksvoller Weise, wie unsere Vorfahren ihre Tische und Tafeln mit viel Humor dekorierten.

Öffnungszeiten: samstags von 10.00 –12.30 Uhr, sonntags von 15.00 –18.00 Uhr

Eintritt frei!

Weitere Informationen:

Heimatkundlicher Verein Gersweiler-Ottenhausen e.V.

Rathausplatz 2

66128 Saarbrücken-Gersweiler

Telefon: (0681) 700386 und (0681) 5014133

E-Mail: hkv@hkv-gersweiler.de



Nachlese

Drei Senioren reparieren historischen Grenzstein

Remmesweiler/Oberlinxweiler. Da hat ein aufmerksamer Bürger nicht lange gefackelt: Eine Woche, nachdem Klaus Gessner (70) aus Remmesweiler den zerstörten historischen Grenzstein auf der Bannngrenze zwischen Oberlinxweiler und Remmesweiler entdeckt hatte, hat er Hilfe organisiert und mit Hilfe von zwei Bekannten den Grenzstein auf dem Steinberg am Radweg „geflickt“.



Leo Mailänder (rechts) mit seinem Frontlader und Werner Butz mit Spezialkleber setzten den historischen Grenzstein wieder auf den Sockel. Foto: Klaus Gessner

Nachdem er von potenziellen jungen Helfern getröstet wurde, richtete er den Grenzstein mit Hilfe von Landwirt Leo Mailänder vom Marienhof (71), der seinen Traktor mit Frontlader zur Verfügung stellte, und des pensionierten Gymnasiallehrers Werner Butz (74) aus Mainzweiler, der einen speziellen Steinkleber mitbrachte, wieder auf.

Am ersten Tag wurde die Stelle, an welcher der Grenzstein knapp über dem Sockel wahrscheinlich von einem Lastkraftwagen vom Fuhrpark des auf Remmesweiler Seite des Steinbergs im Bau befindlichen Solarparks abgetrennt wurde, gemäht und mit Paletten gesichert.

Am nächsten Tag wurde mit Hilfe des Frontladers der etwa zwei Zentner schwere Stein, der anderthalb Meter neben dem Sockel im Gras lag, auf Kanthölzer gehievt und dann passgenau wieder auf den Sockel gesetzt. Mit Kanthölzern wurde der Stein so lange gestützt, bis der Kleber fest war. Er besteht aus zwei Komponenten, die im Verhältnis 1:2 gemischt werden mussten.

Stefan Blasius vom *Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler* dankte den drei Senioren für ihr außergewöhnliches und rasches ehrenamtliche Engagement. „*Schnelles Handeln war erforderlich*“, so Klaus Gessner, „*denn, wenn der Herbst einmal richtig feucht wird, dann trocknet der Kleber nicht mehr so leicht.*“

Gessner und Butz kennen sich schon von früheren Aktionen. Als sie noch jünger waren, haben sie schon einmal etliche Bannsteine, viele an Remmesweiler und Mainzweiler Banngrenzen, repariert oder beim Setzen von neuen Steinen tatkräftig geholfen.

Bericht:

Stefan Blasius vom *Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler*.
Er ist, wie auch Werner Butz, Mitglied beim VLS.

Neuerscheinungen

Zentrum für lebenslanges Lernen (Zell)

Ab sofort: Programm für das Sommersemester 2024 erhältlich

Der neue Studienführer Weiterbildung ist ab sofort bei uns in der VLS-Geschäftsstelle in St. Wendel erhältlich. Auf rund 200 Seiten sind alle Informationen rund um die Weiterbildungsangebote an der Universität des Saarlandes zu finden.



Für alle (!) Weiterbildungsinteressierten ist etwas dabei. Die Gesellschaft soll Teil des Campuslebens sein, das entsprechende Veranstaltungsprogramm dazu finden Sie im Studienführer unter "Einzelveranstaltungen für die Öffentlichkeit" und "Gasthörerstudium". Sie möchten sich wissenschaftlich weiterbilden und dabei einen Abschluss oder ein Universitätszertifikat erwerben? Dann werden Sie unter "Aufbau- und Weiterbildungsstudiengänge" fündig. Schauen Sie gleich mal rein...!

Studienführer Weiterbildung:

www.lsf.uni-saarland.de/gisserver/rds?state=verpublish&status=init&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfoEinrichtung&publishSubDir=einrichtung&einrichtung.eid=1160



VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**